

Turngau Nordhessen e.V.

Presse-Echo



I. Quartal 2023

HNA 6.1.2023. Reise in eine Märchenwelt

FEUERWERK DER TURNKUNST Show am Dienstag in Kassel zu Gast

VON LEA-SOPHIE MOLLUS

Kassel – „Eine Reise in eine zauberhafte Märchenwelt“, „eine faszinierende Geschichte, in der Artisten ihre Körper sprechen lassen“, „das Schöne hervorbringen und den Spirit zum Leben erwecken“: Wenn die Ankündigung des Feuerwerks der Turnkunst hält, was sie verspricht, kann sich das Publikum auf einiges freuen.

Kommenden Dienstag kommt die Show mit ihrem neuen Programm „Spirit“ wieder in die Kasseler Rothenbach-Halle. Das Programm: „Verträumt, unbeschwert und voller Überraschungen“, wie es auf der Internetseite heißt. Wir stellen einige Höhepunkte vor.

■ Duo LuC

Gemeinsam mit seiner Freundin Charlotte Martin legt der aus Kassel stammende Lewis Trebing an der fliegenden Stange eine Bühnenshow hin. Als Teil des Duo LuCs ist der Nordhesse – ehemaliges Mitglied der deutschen Turn-Nationalmannschaft – und Bruder von WM-Teilnehmer Glenn Trebing – erstmals beim Feuerwerk der Turnkunst dabei.

■ Scandinavian Boards

Sieben junge Männer aus Schweden, drei Schleuderbretter: Das verbirgt sich hinter Scandinavian Boards. Von den Brettern in die Luft geschleudert, präsentieren die



Volle Körperbeherrschung: Das Trio Bellissimo zeigt beim Feuerwerk der Turnkunst eine Choreografie aus Hebe- und Balanceakten.

FOTO: HALKE-CHRISTIAN DITTRICH/DFP

Akrobaten auf die Musik abgestimmte Sprünge – laut Veranstalter einer der „absolut emotionalen Höhepunkte der Show“. Mit ihrer so noch nie da gewesenen Nummer haben sie 2019 beim bekannten Festival Cirque du Soleil in Paris sogar den damals erstmalig vergebenen Sonderpreis abgesahnt.

■ Dunking Devils

Basketball und Turnen – passt das zusammen? Diese Frage beantworten die Dunking Devils definitiv mit Ja.

Bei den acht aus Slowenien stammenden Artisten fliegen während der Korbwurf-Show inklusive LED-Trampolin-Wand nicht nur Bälle durch die Luft – Wow- und Schreckmomente sind garantiert. Mit ihren Auftritten sind die Dunking Devils inzwischen sogar Dauergast in der amerikanischen Basketball-Profiliga NBA und füllen die Spielpausen mit ihrem Programm.

■ Trio Bellissimo

Wenn es um Körperbeherrschung und Balance geht,


spielt das Trio Bellissimo ganz vorn mit. Die drei Akrobatinnen aus dem ukrainischen Kiew waren schon mit dem berühmten Circus Roncalli und dem Schweizer Zirkus Knie auf Tour. Beim Internationalen Zirkusfestival von Monte-Carlo – dem berühmtesten Zirkusfestival der Welt – wurden Anna Liapunova, Anastasia Premiakova und Nadia Kotliar mit dem Bronzenen Clown ausgezeichnet, neben dem Silbernen und dem Goldenen sozusagen der Oscar der Artistik.

■ Mikhail Usov

Bei den vielen Akrobaten fällt Mikhail Usov mit seiner Darbietung wohl etwas aus der Reihe. Viele Jahre mit dem namhaften Cirque du Soleil unterwegs, begeistert „Misha“ das Feuerwerk-der-Turnkunst-Publikum als professioneller Clown – in Fachsprache Visual Comedian – mit Poetik und Gefühl. Den Zuschauern ein Lachen ins Gesicht zu zaubern, liegt dem gebürtigen Ukrainer besonders am Herzen: „Für die Menschen wird es immer wichtiger zu lachen. Ich möchte ihnen durch das, was ich tue, Hoffnung geben – ganz besonders in solch schwierigen Zeiten wie diesen“, sagt Usov. Zweifellos, dass er damit den Krieg in seinem Heimatland meint.

HINTERGRUND

Noch wenige Karten

Für die Show in der Kasseler Rothenbach-Halle gibt es nur noch wenige Tickets, die online gebucht und an der Abendkasse abgeholt werden können. Beim Kauf über die CTS-Eventim-Vorverkaufsstellen der HNA erhalten Abonnenten 20 Prozent Rabatt. Wer es nicht nach Kassel schafft, kann die Show auch noch in Göttingen besuchen. Dort gastiert das Feuerwerk der Turnkunst vom 24. bis zum 26. Januar in der Lokhalle. Tickets gibt es online. 



HNA 10.1.2023.

Die märchenhafte Reise beginnt

Heute ist es soweit: Das Feuerwerk der Turnkunst ist mit seinem neuen Programm „Spirit“ in der Kasseler Rothenbach-Halle zu Gast. Ab 19 Uhr führen die verschiedenen Artisten, darunter der gebürtige Kasseler Lewis Trebing vom Duo LuC (Foto) die Zuschauer „in eine zauberhafte Märchenwelt“, wie es auf der Internetseite der Veranstaltung heißt. Neben dem Tournee-Ensemble hat auch das Bundesligateam der TG Kassel heute Abend einen Auftritt. Noch gibt es wenige Karten, die online gebucht und an der Abendkasse abgeholt werden können. Einlass ist ab 17.30 Uhr. lea

FOTO: VOLKER MINKUS/INH



HNA 11.1.2023.

Feen und Turnkunst vor 4500 Zuschauern

Vor 4500 Zuschauern in der ausverkauften Kasseler Rothenbach-Halle war gestern Abend das Feuerwerk der Turnkunst zu Gast. Gleich zu Beginn der Show, die in diesem Jahr unter dem Motto „Spirit“ stand, zeigte das Bundesliga-Team der TG Kassel sein Können. Zehn als Feen verkleidete Turnerinnen fesselten die Zuschauer mit akrobatischen und gymnastischen Elementen auf dem Balken aus ihrem Wettkampfprogramm – verpackt in eine epische Choreografie, getragen von dramatischer Musik. „Wir wollten das Turnen schön verpacken, in Kostümen und Musik“, sagte Choreografin Michaela Mendra. lea

FOTO: ANDREAS FISCHER



Trampoline, Basketball und Turnen: Die Dunking Devils springen wie Flummis durch die Luft.



Wahnsinnige Körperbeherrschung: Anna Liapunova, Anastasiya Premiakova und Nadia Kotliar bilden das Trio Bellissimo. Als wäre ein Spagat nicht schon genug, formieren die Ukrainerinnen ihre Körper zu Pyramiden.



Wie Tarzan und Jane: Lewis Trebing und Charlotte Martin verzaubern als Duo LuC am Flying Pole.

HNA 12.1.2023. Absolut magisch

FEUERWERK DER TURNKUNST begeistert in der Rothenbach-Halle

VON LEA-SOPHIE MOLLUS
UND ANDREAS FISCHER (FOTOS)

Kassel – Und plötzlich ist man in einer anderen Welt. Wer am Dienstagabend in die ausverkaufte Kasseler Rothenbach-Halle kam, muss sich zumindest ähnlich geföhlt haben. Der Raum in grünes und blaues Licht getaucht, von Nebel und Waldgeräuschen wie dem Zirpen von Grillen und Vogelgezwitscher geföhlt. Eine mystische Atmosphäre, die einen nur erahnen lässt, was das Feuerwerk der Turnkunst mit seiner Spirit-Show an diesem Abend auf die Bühne bringt. „Spirit. Das ist die Ausstrahlung, der Geist, der Charme, der durch das Turnen verbreitet wird“, sagt Elena Möller, Vizepräsidentin des Hessischen Turnverbands und verspricht nicht zu viel, als sie ergänzt, dass diese eine der emotionalsten und spektakulärsten Galas werden würde. Aber von vorn.

18 Auftritte, von Akrobatik bis Comedy. Manches versetzt einen in Staunen, anderes bringt einen zum Lachen. Wieder anderes übersieht den Körper mit kribbelnder Gänsehaut. Von dem über die gesamte Show hinweg erzählten Märchen über das goldene Wesen und seine Begegnung mit den wundersamen Waldbewohnern (Showteam) an die Hand genommen, taucht der Zuschauer ein in eine fiktive Welt. Das goldene Wesen wird von Charlotte Martin verkörpert, Partnerin des gebürtig aus Kassel stammenden Turners Lewis Trebing, der erstmals Teil des Feuerwerk-der-Turnkunst-Ensembles ist. Gemeinsam führen sie mit dem Showteam nicht nur turnerisch als Bindeglied zwischen den einzelnen Acts durch den Abend, sondern beeindruckten als Duo LuC am Flying Pole auch mit unglaublicher Anmut. „Wir sind so frei wie der Wind, wir sind im Herzen

noch kind“, ertönt es dazu von der Turnkunst-Band „The Peppers“ – Sätze, die einen im Zusammenspiel mit der Vorstellung der beiden kurz den Alltag vergessen lassen. Absolut magisch, wie die Artisten es die gesamte Show über schaffen, den Zauber dieser Märchenwelt aufrechtzuerhalten. Dabei einen Höhepunkt auszumachen, ist schwer. Wenn Florencia Aracama und Nicolás Busso (Duo Rings) an von der Decke hängenden Ringen durch die Luft fliegen oder drei Ukrainerinnen (Trio Bellissimo) ihre Körper bis zum Äußersten verbiegen und zu einer menschlichen Pyramide aufstellen, als wäre es das Leichteste der Welt, stockt einem regelmäßig der Atem. Wahrscheinlich ist genau diese Leichtigkeit, die die Artisten auf das Publikum übertragen, das Besondere an diesem Abend – und das Gefühl, das bleibt, wenn der Applaus am Ende

verstummt. Daran mangelt es auf den Tribünen der Rothenbach-Halle keineswegs – nicht selten von jubelschreien begleitet. Auch das Lachen kommt nicht zu kurz: Tritt Clown Mikhail Usov auf die Bühne, wird es erst ganz ruhig. Keine emotionale, dramatische Musik, die sonst den Raum füllt und den Boden beben lässt. Zieht er eine Plastiktüte nach der anderen aus der Tasche und lässt sie leicht wie eine Feder auf den Boden gleiten, geht ein raunendes Lachen durch die Reihen. Grund für die Erheiterung sind aber wohl weniger seine Aktionen an sich als vielmehr die unschuldige Mimik in seinem Gesicht, die ihm nicht zuletzt seine großen Kulleraugen verleiht. In die Luft geschleuderte Schweden (Scandinavian Boards) und auf Trampolinen springende zeitweise als Zwerge, dann mit LEDs zum Leuchten gebrachte Artisten, machen den Spirit perfekt.



Da stockt der Atem: Wenn Florencia Aracama und Nicolás Busso als Duo Rings in schwindelnder Höhe turnen.



Lacher garantiert bei der Nummer von Mikhail Usov.



Gastauftritt: Die Bundesliga-Turnerinnen der TG Kassel sind als Lokalgruppe dabei.



Unglaublich wozu ein Körper in der Lage ist: An den Strapaten liefert Tim Kriegler eine spektakuläre Show.



Geschleuderte Schweden: Bei den Scandinavian Boards sieht alles so leicht aus.

HNA 12.1.2023. Absolut magisch

FEUERWERK DER TURNKUNST begeistert in der Rothenbach-Halle

VON LEA-SOPHIE MOLLUS
UND ANDREAS FISCHER (FOTOS)

Kassel – Und plötzlich ist man in einer anderen Welt. Wer am Dienstagabend in die ausverkaufte Kasseler Rothenbach-Halle kam, muss sich zumindest ähnlich gefühlt haben. Der Raum in grünes und blaues Licht getaucht, von Nebel und Waldgeräuschen wie dem Zirpen von Grillen und Vogelgezwitscher gefüllt. Eine mystische Atmosphäre, die einen nur erahnen lässt, was das Feuerwerk der Turnkunst mit seiner Spirit-Show an diesem Abend auf die Bühne bringt.

„Spirit. Das ist die Ausstrahlung, der Geist, der Charme, der durch das Turnen verbreitet wird“, sagt Elena Möller, Vizepräsidentin des Hessischen Turnverbands und verspricht nicht zu viel, als sie ergänzt, dass diese eine der emotionalsten und spektakulärsten Galas werden würde. Aber von vorn.

18 Auftritte, von Akrobatik bis Comedy. Manches versetzt einen in Staunen, anderes bringt einen zum Lachen. Wieder anderes übersäht den Körper mit kribbelnder Gänsehaut. Von dem über die gesamte Show hinweg erzählten Märchen über das goldene Wesen und seine Begegnung mit den wundersamen Waldbewohnern (Showteam) an die Hand genommen, taucht der Zuschauer ein in eine fiktive Welt.

Das goldene Wesen wird von Charlotte Martin verkörpert, Partnerin des gebürtig aus Kassel stammenden Turners Lewis Trebing, der erstmals Teil des Feuerwerk-der-Turnkunst-Ensembles ist. Gemeinsam führen sie mit dem Showteam nicht nur turnerisch als Bindeglied zwischen den einzelnen Acts durch den Abend, sondern beeindruckten als Duo LuC am Flying Pole auch mit unglaublicher Anmut. „Wir sind so frei wie der Wind, wir sind im Herzen

noch Kind“, ertönt es dazu von der Turnkunst-Band „The Peppers“ – Sätze, die einen im Zusammenspiel mit der Vorstellung der beiden kurz den Alltag vergessen lassen. Absolut magisch, wie die Artisten es die gesamte Show über schaffen, den Zauber dieser Märchenwelt aufrechtzuerhalten.

Dabei einen Höhepunkt auszumachen, ist schwer. Wenn Florencia Aracama und Nicolás Busso (Duo Rings) an von der Decke hängenden Ringen durch die Luft fliegen oder drei Ukrainerinnen (Trio Bellissimo) ihre Körper bis zum Äußersten verbiegen und zu einer menschlichen Pyramide aufstellen, als wäre es das Leichteste der Welt, stockt einem regelmäßig der Atem. Wahrscheinlich ist genau diese Leichtigkeit, die die Artisten auf das Publikum übertragen, das Besondere an diesem Abend – und das Gefühl, das bleibt, wenn der Applaus am Ende

verstummt. Daran mangelt es auf den Tribünen der Rothenbach-Halle keineswegs – nicht selten von Jubelschreien begleitet.

Auch das Lachen kommt nicht zu kurz: Tritt Clown Mikhail Usow auf die Bühne, wird es erst ganz ruhig. Keine emotionale, dramatische Musik, die sonst den Raum füllt und den Boden beben lässt. Zieht er eine Plastiktüte nach der anderen aus der Tasche und lässt sie leicht wie eine Feder auf den Boden gleiten, geht ein raunendes Lachen durch die Reihen. Grund für die Erheiterung sind aber wohl weniger seine Aktionen an sich als vielmehr die unschuldige Mimik in seinem Gesicht, die ihm nicht zuletzt seine großen Kulleraugen verleiht. In die Luft geschleuderte Schweden (Scandinavian Boards) und auf Trampolinen springende zeitweise als Zwerge, dann mit LEDs zum Leuchten gebrachte Artisten, machen den Spirit perfekt.

HNA 12.1.2023.



Wahnsinnige Körperbeherrschung: Anna Liapunova, Anastasiia Premiakova und Nadia Kotliar bilden das Trio Bellissimo. Als wäre ein Spagat nicht schon genug, formieren die Ukrainerinnen ihre Körper zu Pyramiden.

HNA 12.1.2023.



Trampoline, Basketball und Turnen: Die Dunking Devils springen wie Flummis durch die Luft.



Wie Tarzan und Jane: Lewis Trebing und Charlotte Martin verzaubern als Duo LuC am Flying Pole.

HNA 12.1.2023.



Lacher garantiert bei der Nummer von Mikhail Usov.



Gastauftritt: Die Bundesliga-Turnerinnen der TG Kassel sind als Lokalgruppe dabei.



Geschleuderte Schweden: Bei den Scandinavian Boards sieht alles so leicht aus.

HNA 12.1.2023.



Da stockt der Atem: Wenn Florendia Aracama und Nicolás Busso als Duo Rings in schwindelnder Höhe turnen.



Unglaublich wozu ein Körper in der Lage ist: An den Strapatzen liefert Tim Kriegler eine spektakuläre Show.

HNA 13.1.2023. „Anfangs gar nicht so viel Spaß gemacht“

Kasseler Lewis Trebing überzeugt beim Feuerwerk der Turnkunst: Geht er diesen Weg weiter?



Auf dem Pferd: Lewis Trebing beim Feuerwerk der Turnkunst in den Rothenbach-Halle.

FOTO: ANDREAS FISCHER

VON LEA-SOPHIE MOLLUS

Kassel – Vor etwa zwei Jahren hat er seine Leistungssport-Karriere wegen eines Meniskusrisse beendet. Heute ist Lewis Trebing mit dem erfolgreichen Feuerwerk der Turnkunst auf Tour. Ist das Showturnen auf längere Sicht eine Perspektive für den gebürtig aus Kassel stammenden Zwilingsbruder von WM-Teilnehmer Glenn Trebing?

Obwohl als Debütant dabei, steht der 22-Jährige bei der Show ziemlich oft auf der Bühne – nicht nur mit Partnerin Charlotte Martin als Duo LuC am Flying Pole, sondern auch an Pferd, Balken und Turmpilz. Teil des Teams zu sein, ist für den 22-Jährigen „überwältigend“, wie er sagt. „Bis zum Start der Tournee hatte ich sehr großen Respekt davor. Ich wusste ja nicht, was mich erwartet“, verriet Trebing einen Tag nach seinem Auftritt in der Kasseler Rothenbach-Halle.

Nachdem er Ende 2020 seine Karriere beendet hatte, war die Regisseurin der Show

auf ihn zugekommen, um ihn für das Feuerwerk der Turnkunst zu gewinnen. Im Februar 2021 startete er dann testweise. „Es hat mir anfangs gar nicht so viel Spaß gemacht. Ich musste den Ausdruck auf der Bühne erst lernen“, gesteht er. „Jetzt will ich es nicht mehr missen.“

Ob er diesen Weg nun längerfristig gehen will, beantwortet der 22-Jährige mit „Jein“. Mit einem Diplom als Personaltrainer und einem dualen Studium zum Bewegungs- und Gesundheitscoach, das im Juli startet, will sich Trebing erst einmal ein Standbein aufbauen – „falls mit der Show etwas nicht klappt“, wie er sagt. „Solange der Körper mitmacht, will ich dabeibleiben.“

Der größte Unterschied zum Leistungsturnen ist der geringere Druck. „Man wird nicht in Zahlen bewertet, sondern nur durch die subjektive Wahrnehmung der Zuschauer. Und man darf auch Fehler machen“, sagt Trebing. Trotzdem ist der eigene Druck da: „Ich habe na-

türlich einen gewissen Anspruch an mich selbst nach über zwölf Jahren Leistungsturnen.“

Am Flying Pole geht es ihm aber in erster Linie darum, die Leute zu begeistern und Spaß zu haben. Dass er das mit Freundin Charlotte, mit der er seit etwa eineinhalb Jahren zusammen ist, teilen kann, macht das Ganze umso schöner. „Wenn es das Duo mit ihr nicht mehr gäbe, wüsste ich nicht, ob ich die Show noch machen würde. Alleine habe ich zu wenig Ausdruck“, sagt Trebing. Grundsätzlich glaubt er, dass der Auftritt mit einer anderen Partnerin oder gar nach einer Trennung ähnlich überzeugend, aber deutlich schwieriger wäre. „Wir lieben die Bühne viel zu sehr, als dass wir nicht weiter professionell miteinander arbeiten könnten.“

Wer Trebing und die anderen Turnkunst-Artisten noch sehen möchte, hat dazu unter anderem vom 24. bis zum 26. Januar in der Göttinger Lokhalle die Möglichkeit.

Extra Tip 14.1.2023.



Ein Feuerwerk der Turnkunst

Turnen Ein Feuerwerk der Turnkunst boten die Darsteller in der Kasseler Rothenbach-Halle. Mit 18 Auftritten versetzten die Turner und TurnerInnen die Zuschauer in Verzückung, Begeisterung, Erstaunen. Zwei Jahre mussten die Turnbegeisterten auf das Turnfestival verzichten, aber jetzt war es endlich wieder soweit. Europas erfolgreichste Turnshow ist vom 29. Dezember bis zum 29. Januar mit der Sprit Tournee auf einer Reise in eine zauberhafte Welt und macht dabei auch in Kassel Station.

Foto: Fischers Fritz



Sich lang und länger strecken: Das ist für Jamal Führer kein Problem. Zusammen mit Cooper Fudkner, Felias Euler, Louis Kasper und Melvin Schuster trainiert er am Landesstützpunkt Gerätturnen Kassel Nordhessen. Die fünf Jungs haben sich für den Junioren-Bundeskader 2023 qualifiziert. FOTO: ANDREAS FISCHER

Die Gallier des Nachwuchsturnens

Fünf Jungen vom Kasseler Turnstützpunkt haben sich für den Bundeskader 2023 qualifiziert

VON AMIR SELIM

Kassel – Der Vater des Erfolgs. Keine sonderlich originelle Bezeichnung. Selten hat sie aber so gut gepasst wie zu Hans-Rüdiger Matzner. Der Turntrainer steht hinter der großen Errungenschaft seiner Athleten. Fünf von ihnen wurden für den diesjährigen Junioren-Bundeskader nominiert.

„Das ist sensationell“, sagt Matzner. Er trainiert mit seinen Jungspunden auf dem Sensenstein. Das Besondere am nordhessischen Standort: Er ist kein hauptamtlicher Trainer, sondern arbeitet auch als Lehrer am Goethe-Gymnasium. Die 0,8-Stelle stellt ein Novum im hessischen Vergleich dar. In Frankfurt etwa gibt es gleich zwei Landestrainer, in Wetzlar einen Stützpunkttrainer. Die meisten hessischen Nominierungen für den Talentkader der Altersklassen (AK) neun bis zwölf kann aber Matzner vorweisen.

Wie hat er das geschafft? „Das Wichtigste für die Kinder ist es, Spaß zu haben“, sagt er. Denn den brauche es,



Turnen und posieren: Das schafft Felias Euler am Seitferd mit Leichtigkeit.

um die Motivation hochzuhalten. Von einfachem Turnen bis zum Flickflack dauere es eben, und das erfordere viel Arbeit. Ist diese geschafft, heißt es: Ran an die Glocke. Diese hängt in der Trainingshalle und darf immer dann geläutet werden, wenn die Jungs neue Übun-

gen meistern. Eine gewisse Strenge gehört für den Trainer aber auch dazu: „Laissez-faire funktioniert bei maximaler Leistung nicht.“ Entscheidend sei ein ehrlicher Umgang mit den Kindern. Diese sind dem Trainer dankbar. „Ohne ihn hätten wir das nicht geschafft“, sagt



Der Trainer unterstützt: Hans-Rüdiger Matzner (links) am Barren mit Cooper Fudkner.

Felias Euler. Er war mit Louis Kasper (AK 12) schon im vergangenen Jahr Teil des Bundeskaders. Zwei einwöchige Lehrgänge mit Athleten aus ganz Deutschland gilt es dann zu absolvieren. „Das hat Spaß gemacht“, sagt Felias. Vor allem neue Freunde kennenzulernen, sei super gewe-

sen. Der Kontakt zu den Kollegen etwa aus Berlin oder Stuttgart bestehe noch.

Erstmals nominiert sind dagegen Cooper Fudkner (AK 11), Melvin Schuster und Jamal Führer (AK 10). Letzterer durfte dank seines Kumpels Felias bereits bei einem Lehrgang reinschnuppern. Er war

es, der Jamal zum Turnen brachte. Sie alle wurden von Matzner entdeckt. „Spätestens mit acht Jahren muss mit dem Gerätturnen angefangen werden. Mit neun Jahren sind die Anforderungen schon sehr hoch“, sagt Matzner.

Das gilt auch für den durchgetaketen Lehrgang: Aufstehen um sieben Uhr, Frühstück eine halbe Stunde später. Bis neun Uhr können Hausaufgaben gemacht werden. Danach wird drei Stunden lang trainiert, bevor die ebenso lange Mittagspause ansteht. Von 15 bis 18 Uhr steht die zweite Trainingseinheit an. Wer morgens die Schulaufgaben nicht erledigen konnte, muss nach dem Abendessen noch mal ran.

Damit aus Nordhessen weiterhin Athleten nominiert werden, brauche es bessere Bedingungen: „Andere Stützpunkte haben eigene Flächen für Männer und Frauenteams, feste Zeiten und Wettkampfbedingungen vor Ort“, sagt Matzner, der seit 13 Jahren am Sensenstein dabei ist. Auch ohne diese, wird weiterhin für den Erfolg trainiert.



Mädchenturnerinnen der ACT im Jahr 1931

Turnen gehörte von jeher zu den Sparten der 1848 gegründeten Aeltern Casseler Turngemeinde, der ACT Kassel. Dieses Foto zeigt den älteren Teil der

Mädchenabteilung 1931 auf dem Badeplatz der ACT an der Fulda. Wer ebenfalls solche alten Fotos hat, kann sie per Mail an peter.fritschler@hna.de oder

per Post an die Sportredaktion der Hessisch/Niedersächsischen Allgemeinen HNA, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, schicken.

HNA-Leser wählen **HNA 11.2.2023.** **NORDHESSENS SPORTLER DES JAHRES 2022**

DAS TURN-ASS

Glenn Trebing

Der 22-jährige Kasseler ist endgültig in der deutschen Turnelite angekommen. 2022 überzeugte er bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. Bei den deutschen Finals holte Trebing mit Bronze seine erste Mehrkampfmedaille im Seniorenbereich, verpasste dabei nur um 0,1 Wertungspunkt die Silbermedaille. Die ließ er dann im Einzel am Barren folgen. Bei der EM in München turnte Trebing trotz Bandscheibenvorfalls mit, im Herbst nahm der Athlet vom TK Hannover in Liverpool zum zweiten Mal an einer WM teil. Dort wurde er im Mehrkampf als zweitbesten Deutscher 37., dieses Jahr soll mit dem Team die Olympia-Qualifikation gelingen. bfr



In der Spitze angekommen:
Glenn Trebing. FOTO: IMAGO/EIBNER

SPORTLER DES JAHRES 2022

Präsentiert von



&

Fan Point

Nennen Sie uns Ihre drei Favoriten:

1. **Glenn Trebing** 5 Punkte
2. 3 Punkte
3. 1 Punkt

Bestes Talent:

präsentiert von



Absender:

Name/Alter: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Hier muss der Coupon hin

Den ausgefüllten Coupon geben sie entweder in einer HNA-Geschäftsstelle ab oder senden ihn per Post an
HNA-Sportredaktion, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel.

HNA 18.2.2023.

NORDHESSENS SPORTLER DES JAHRES 2022 HNA-Leser haben entschieden Felix Frank greift nach den Sternen



An ihm kommt so schnell keiner vorbei: Kanute Felix Frank aus Kassel (links), hier mit seinem Partner im Zweier Moritz Florstedt bei den European Championships in München.

FOTO: ULRICH GAMBEL/DPA

ERGEBNISSE

Sportler des Jahres 2022

- | | |
|-------------------------|------------|
| 1. Felix Frank | 637 Punkte |
| 2. Sophia Klee | 515 |
| 3. Vanessa Grimm | 500 |
| 4. Laura Hottenrott | 396 |
| 5. Nebojsa Simic | 358 |
| 6. Glenn Trebing | 314 |
| 7. Joel Keussen | 264 |
| 8. Niklas Schmidt | 213 |
| 9. Stefan Ortega Moreno | 205 |
| 10. Hendrik Starostzik | 77 |

FOTO: IMAGOSCHREYER



Sophia Klee
2. Platz



Vanessa Grimm
3. Platz



Laura Hottenrott
4. Platz



Nebojsa Simic
5. Platz



Glenn Trebing
Platz 6

HNA 1.3.2023.



Energiehilfe für Sportvereine

Das Land Hessen hat ein eigenes Hilfsprogramm aufgelegt und unterstützt damit Sportvereine mit zusätzlichen Energiehilfen. Ab 1. März können Mitgliedsvereine und -verbände des Landessportbundes Hessen online Ausgleichszahlungen bis maximal 5000 Euro beantragen, teilte das Hessische Ministerium des Innern und für Sport am Dienstag mit. Um die Förderung zu erhalten, müssen die Energie-mehrkosten der Vereine nachweislich mindestens 1000 Euro betragen. Erstattet werden von diesen Mehrkosten 80 Prozent, maximal 5000 Euro. Nur in begründeten Härtefällen gebe es Zahlungen über die festgesetzte Höchstsumme hinaus. dpa

FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/DPA

antrag.hessen.de/energievereinshilfe

HNA 9.3.2023.

Gymnastikball stärkt den Rücken

Turngau Fulda-Eder bietet Workshops an

Baunatal – Corona hat vielen Probleme in Sachen Bewegung bereitet: Familien, die wegen der Lockdowns und abgesagter Sportangebote häufiger zu Hause geblieben sind und dort oft im Home-Office viel Zeit in angestregter Haltung vor dem PC-Bildschirm verbringen mussten. Aber auch den Fitnessstudios und Fitnessabteilungen der Sportvereine, die wegen der Hygienevorschriften und Infektionsangst der Mitglieder entweder ihren Betrieb ganz herunterfahren oder zumindest einschränken mussten.

Der 19. „Top Event Fitness und Gesundheit“ des Turngaus Fulda-Eder am 25. und 26. März in Baunatal in Kooperation mit dem KSV Baunatal soll die Branche dabei unterstützen, wieder richtig durchzustarten. Fitness-Trainer, solche, die es werden wollen und Fitness-Erfahrene können dann zwei Tage lang in zahlreichen Workshops in der Max-Riegel-Halle, der Baunataler Diakonie (BDKS) und der KSV-Sportwelt sowohl die Klassiker der Branche – wie beispielsweise World-Jumping oder Aerobics – wie auch die neuesten Trends im Training kennenlernen und sich für die Arbeit in ihrem eigenen Verein motivieren lassen. Die Workshops bieten für Trainer die Möglichkeit, ihre Lizenz verlängern zu lassen. Katrin Eschstruth, Verantwortliche

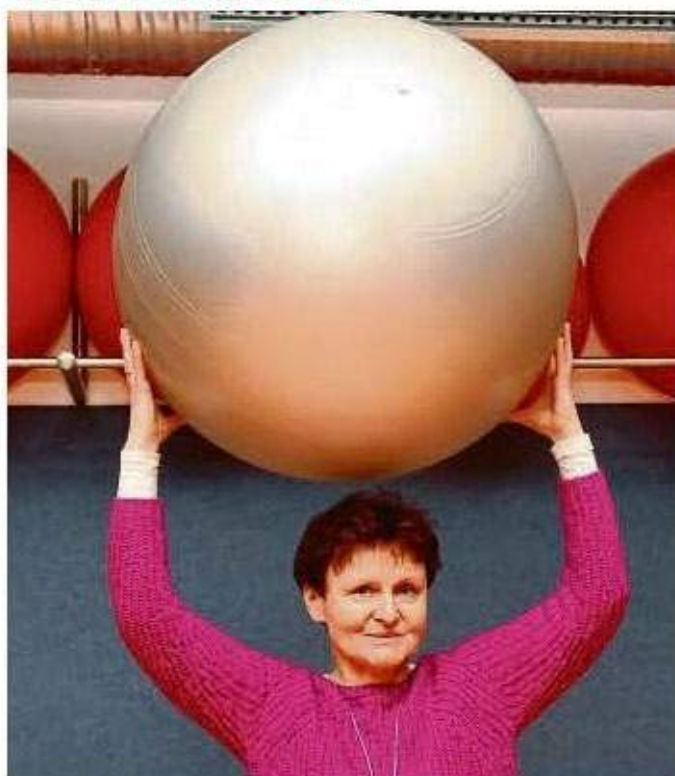
für Fitness und Gesundheitssport des Turngaus und Vorstandsmitglied des KSV Baunatal, hat von Beginn an dieses Event organisiert. Zwei Jahre fiel es wegen Corona aus. Nach der Zwangspause war die Resonanz vergangenes Jahr geringer als sonst. „Viele waren damals noch verhalten“, sagt Eschstruth. Diesmal ist das anders. Schon rund 350 Teilnehmer aus Nordhessen und von weiter weg haben sich bereits angemeldet. Anmeldeschluss ist am 15. März.

Erfahrene Dozenten leiten die Teilnehmer in mehr als 40 Workshops an, beispielsweise wie man seinen Rücken mit Übungen mit dem Gymnastikball oder ohne teure Sportgeräte stärkt. Neu im Programm ist etwa ein Springseil-Intervall-Training. Daneben werden auch Athletik- und Fullbody Training angeboten. Für den Seniorensport sind spezielle Workshops reserviert, etwa Bewegungsübungen für körperlich Eingeschränkte und zur Demenz-Vorbeugung.

„Gesundheitsthemen sind immer mehr gefragt“, sagt Eschstruth. Das liege wohl auch daran, dass es in der Arbeitswelt zu immer mehr Beschwerden durch sitzende Tätigkeiten komme. pdi

Anmeldung bis 15. März unter turngau-fitness.de/anmeldung, Tel. 05 61/57 05 99 21 oder 01 51/ 22 91 61 60.

HNA 9.3.2023.



Ein Wochenende für die Fitness: Organisatorin Katrin Eschstruth zeigt, wie man mit dem Gymnastikball seinen Rücken stärkt

FOTO: PETER DILLING

HNA 10.3.2023.

Gauturntag am Sonntag in Heckershausen

Veckerhagen – Der Gauturntag 2023 des Turngau Nordhessen findet am Sonntag, 12. März, ab 10 Uhr, im Gemeindezentrum Heckershausen, Dorfplatz 2, in Ahnatal statt. Die Ausrichtung hat der gastgebende Verein FTSV Heckershausen übernommen.

Die Funktionäre und Aktiven von den Vereinen der Region mit Turnabteilungen sind zum Gauturntag herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen Ehrungen, Satzungsänderungen, Berichte 2022, Termine 2023 und schließlich der Haushaltsplan für das kommende Jahr 2023.

Als Ehrengäste werden der Präsident des Hessischen Turnverbandes, Ulrich Müller, der Bürgermeister Stephan Hänes, Dr. Andrea Fröhlich vom Sportamt Stadt Kassel und der Vereinsvorsitzende Bernd Klenke zum Gauturntag in Heckershausen erwartet.

z/b

HNA 11.3.2023. Gaumeisterschaft der rhythmischen Sportgymnasten

Kassel – Zum ersten Mal in seiner Geschichte trat der Turngau Mittelhessen nach Neugründung seines Fachbereichs Rhythmische Sportgymnastik vor knapp zwei Jahren zu Gaumeisterschaften an. Als unterstützenden Partner hatten sich die Gießener Sportgymnastinnen die – was Meisterschaftswettkämpfe angeht – erfahrene TSG 1887 Kassel-Niederzwehren an ihre Seite geholt.

Nun sind die Mittelhessinnen der Einladung der Kasselerinnen zu den Gaumeisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik in das Lichtenberg-Gymnasium gefolgt. Die Wettkämpfe der Turngae Mittelhessen und Nordhessen fanden getrennt voneinander in der Lichtenberg-Halle statt.

Die TSG dominierte mit ihren drei Gruppen, der Schülerinnenwettkampfklassen I und II sowie der Juniorinnenwettkampfklasse. Die Aussichten für die Hessischen Meisterschaften stehen nicht schlecht.

Die Duo-Übung wurde in der Rhythmischen Sportgymnastik international neu ins Wettkampfprogramm aufgenommen. Dabei müssen zwei Gymnastinnen synchron die gleiche Pflichtübung vorführen. Bei der Meisterschaft in Kassel waren auf der Starterliste viele neue Gesichter vertreten – teilweise ohne Wettkampferfahrung. Die weiterführenden Meisterschaftswettkämpfe werden Aufschluss über den Leistungsstand der Turngau-Starterinnen im Hessischen Turnverband geben.

Am Ende des Wettkampfs dankte die Gauvorsitzende Martina Hohmann-Michels Wettkampfleiterin Rita Heiß und Cheftrainerin Oxana Klöpfer-Welker für die Vorführungen. Alle hoffen auf Erfolge bei Hessischen und eventuell auch Süddeutschen Meisterschaften. red



HNA 11.3.2023.

KSV Hessen erfüllt ukrainischen Turnertraum

Fußball-Regionalligist KSV Hessen Kassel erfüllt sieben jungen Turnerinnen aus der Ukraine ihren Traum. Die Sportlerinnen trainierten im vom Krieg gebeutelten Kiew in unbeleuchteten, kalten Hallen und U-Bahn-Stationen, um

Ende März am Weltcup in Sofia teilzunehmen. Doch hartes Training allein reicht nicht. Die Fahrt nach Bulgarien sowie die benötigte Ausrüstung können sich die ukrainischen Vizemeisterinnen der Ästhetischen Gruppengym-

nastik, ihre Managerin und Trainerin nicht leisten. Nach einem Hilferuf per Telefon hat unsere Zeitung vermittelt und den KSV als Sponsor gewonnen. Die Reise rückt nun in greifbare Nähe.

lea

FOTO: PRIVAT/INH 22 SPORT

HNA 11.3.2023. Hilfe für sieben Löwinnen

Unsere Zeitung vermittelt: KSV Hessen Kassel unterstützt ukrainische Turn-Mädchen

VON FRANK ZIEMKE
UND MAXIMILIAN BÜLAU

Die Bitte um Hilfe kommt per Telefon. Thomas Althoff meldet sich in der Redaktion. Der 58-jährige Kasseler erzählt eine Geschichte aus dem Krieg in der Ukraine. Sie handelt von sieben jungen Mädchen aus Kiew, denen das Turnen Halt gibt. Von Training in unbelichteten Hallen und U-Bahn-Stationen. Vom Traum einer Reise zum Weltcup in die bulgarische Hauptstadt Sofia Ende März. Von der Suche nach Unterstützung. Die Folge dieses Gesprächs: Löwen helfen nun kleinen Löwinnen.

„Es geht mir vor allem darum, den Kindern zu helfen. Die Blicke auf das Leid dieser Kinder zu lenken“, sagt Althoff. Der Diplom-Ingenieur kennt die Geschichte der Turnerinnen durch eine langjährige Bekannte in der Ukraine. Svitlana Tkachenko heißt sie, ist Managerin der Mädchenriege, die in der Sportart Ästhetische Gruppengymnastik Vizemeisterin der Ukraine wurde und sich damit für den Weltcup qualifizierte. „Sämtliche Strukturen sind zerbrochen. Es ist kein Geld da. Selbst eine vergleichsweise kleine Summe kommt nicht zusammen“, sagt Althoff.

Unsere Zeitung nimmt Kontakt mit Svitlana Tkachenko in Kiew auf. Und wir wenden uns an den Fußball-Regionalligisten KSV Hessen Kassel, der im vergangenen Jahr bereits eine Trikoterweiterung für die Ukrainehilfe organisiert hatte und mit einem Mitarbeiter an die Grenze gefahren ist. Dessen Vorstandsmitglied Jens Rose sagt: „In solch fürchterlichen Zeiten hat der Sport eine andere Bedeutung. Er kann Ablenkung und etwas Lebensfreude schenken.“ 2500 Euro spenden die Löwen nun, um sieben Mädchen ihre Reise zu ermöglichen. Die Kosten für die Fahrt nach Sofia sowie für dringend benötigte Ausrüstung sollen bezahlt werden.

Als wir Svitlana Tkachenko per Telefon erreichen, gibt es nur eine kurze Begrüßung. Dann unterbricht sie das Gespräch und möchte erst einmal etwas loswerden. „Seit die Mädchen wissen, dass sie einen Sponsor für die Reise bekommen, trainieren sie härter als jemals zuvor. Ihre Augen leuchten. Danke!“ Die



Früher und heute: Das linke Bild zeigt die Mädchen des Aelita-Teams. Rechts: Eines der Mädchen, das im Dunkeln mit ein paar Kerzen in einer unbeheizten Sporthalle trainiert.



FOTOS: PRIVATPHOTOS, ANDREAS FISCHER



Svitlana Tkachenko
Managerin



Anna Bezrodna
Trainerin



Thomas Althoff
Vermittler



Jens Rose
Sponsor

47-Jährige hatte uns bei der Terminabsprache gesagt, sie sei immer erreichbar. 24 Stunden, sieben Tage in der Woche. Ob sie genug Schlaf bekommt in dieser schweren Zeit? „Ja, klar“, antwortet sie lachend. „Aber ich liebe es, aktiv zu sein.“

Tkachenko ist jemand, dem man allein nach einem kurzen Telefonat wohl das Prädikat „Sonniges Gemüt“ verleihen würde. Was insofern bemerkenswert ist, als dass es derzeit in der Ukraine schwerfallen wird, positiv zu bleiben. „Wir erinnern uns gut an den Anfang des Kriegs“, sagt sie. Tkachenko lebt in Kiew. „Als die russischen Soldaten der Stadt in den ersten Tagen des Kriegs nahegekommen sind, wussten wir nicht, ob wir den nächsten Morgen erleben“, berichtet sie. Es war die Zeit, in der auch rund um die Hauptstadt viel zerstört wurde. Seitdem haben die sieben Mädchen, die Ende März mit Zug und Bus nach Sofia fahren werden, in dunklen, kalten Sporthallen trainiert. Kei-

ne Heizung, kein Strom. Ein paar Kerzen vertrieben die völlige Schwärze. „Bis vor etwa einem Monat ging das so. Aber es wird besser. Wir haben viel Hilfe aus Europa erhalten, Generatoren bekommen“, erzählt Tkachenko.

„Seit einem Jahr träumt jede ukrainische Familie, wenn sie zu Bett geht, davon, unversehrt aufzuwachen. Die ukrainischen Kinder haben gelernt, einen Tag nach dem anderen zu leben und ihre Träume nicht auf Eis zu legen. Diese Kinder haben den Glauben an das Gute nicht verloren.“

Svitlana Tkachenko

Trainiert haben Oleksandra, Sofia, Karyna, Kateryna,

Veronika, Olha sowie Oleksandra mit ihrer Trainerin Anna Bezrodna dennoch, teilweise drei, vier Stunden am Tag. „Wenn der Wettkampf nun näher rückt, wird es noch mehr“, berichtet Tkachenko. „In diesem Sport sind Wiederholungen enorm wichtig. Alles muss synchron sein, sie müssen eins werden“, erklärt die Managerin, die selbst Mutter eines der Mädchen ist.

Während des Krieges wurden schon jetzt mehr als 200 ukrainische Sportler und Trainer getötet, mehr als 250 Sportstätten im ganzen Land zerstört. Die Mädchen aus Kiew hatten noch Glück, ihre Sportschule wurde nur beschädigt. Ein Elternteil verloren haben die 13- bis 16-Jährigen bislang nicht. „Manche Väter sind an der Front, andere in Kiew.“

„Alle arbeiten für die Armee. Auch ich und die Mädchen. Wir knüpfen zum Beispiel Netze für die Soldaten“, sagt Tkachenko. Ihr eigener Mann ist Soldat auf Abruf. Jeden Tag könnte der Anruf

kommen, der ihn an die Front zwingt.

Es ist beinahe ein Wunder, wie positiv Tkachenko, die in einer Kommunikations-Agentur arbeitet, bei all dem Leid bleibt. „Wir hoffen, dass der Krieg in diesem Jahr endet. Es ist kein Krieg gegen Russland, sondern gegen eine Person, Putin. Wir warten auf den Sieg“, sagt sie. Die Reise nach Sofia, die sie nun Ende März antreten können, wird für alle eine kurze Zeit des Durchatmens sein, auch Tkachenko kommt mit. Sie fährt mit einer Gruppe von Freunden, wie sie sagt, die sich aber auch mal streiten. „Es sind alles Mädchen in einem gewissen Alter“, erzählt sie lachend. „Aber sie sind stark. Es sind alles Löwinnen.“ Die nun Hilfe von den Löwen aus Kassel erhalten.

PS: Am Tag, an dem dieser Artikel entsteht, hagelt es russische Bomben auf Kiew. Svitlana Tkachenko schickt ein Video von brennenden Autos. Und sie schreibt: „Bomben in der Nacht. Aber die Mädchen gehen zum Training.“

HINTERGRUND

Die Sportart

Die sieben Mädchen des Aelita-Teams aus der Ukraine betreiben Ästhetische Gruppengymnastik. Die Sportart ist relativ jung, es gibt sie seit etwa 25 Jahren, eine Weltmeisterschaft fand erstmals 2000 statt. Olympisch ist sie nicht. Ästhetische Gruppengymnastik hat sich aus der finnischen Frauengymnastik entwickelt. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Tanzen, Gymnastik, und Ästhetik. Beweglichkeit, Balance, Koordination und Rhythmusgefühl sind wichtig. Besonders populär ist die Sportart in Finnland, Estland und Bulgarien. Die Athleten führen in flüssiger Folge Bewegungen – harmonisch, rhythmisch und dynamisch – aus. Es soll so wirken, als würde jede neue Bewegung aus der zuvor heraus entstehen. Eine Gruppe besteht aus sechs bis zehn Wettkämpferinnen. mhb

Wir berichten über die Reise nach Sofia

Die Geschichte der ukrainischen Sportlerinnen und ihrer Reise nach Sofia wird uns weiter beschäftigen. Unsere Zeitung bleibt in Kontakt mit Svitlana Tkachenko und ihrem Team, wird regelmäßig berichten.



Erinnerungsfoto: Werner Janke (links, stellvertretender Vorsitzender), Ulrich Müller (Zweiter von links, HTV-Präsident) und Martina Hohmann-Michels (rechts, Vorsitzende) mit den geehrten (hinten von links) Jürgen Krumpholz, Rita Middeke und Heike Klug sowie (davor) Leonie Zugwurst und Maika Zweigert.

FOTO: MARCO BERGER

„Ein normales sportliches Jahr“

GAUTURNTAG Fünf Funktionäre ausgezeichnet

Heckershausen – „Ein normales sportliches Jahr.“ So blickte Martina Hohmann-Michels (TV Volkmarsen) beim Gauturntag des Turngaus Nordhessen in Heckershausen vor 55 Delegierten aus 24 Vereinen auf das Jahr 2022, das nicht mehr von großen Corona-Einschränkungen geprägt war. Der Höhepunkt war das Bergturnfest auf dem Sensenstein.

Nach dem Jahr der Turnjugend steht 2023 im Zeichen der Turn-Senioren. Hier sind

mehrere Veranstaltungen geplant, die die Fachwartin Sandra Becker (SV Kaufungen) vorstellte. Den Auftakt bildet am 18. März die Fortbildung „Gesunde Bewegung im Alter“ in Kaufungen.

Neben den sportlichen Erfolgen des Turnnachwuchses und der Orientierungsläufers standen auch fünf Funktionäre bei den Ehrungen im Blickpunkt. Mit der Ehrennadel in Bronze wurden Jürgen Krumpholz (TG Großalmerode), Maika Zweigert (TSV Im-

menhausen), Leonie Zugwurst (TSG Sandershausen) und Rita Middeke (KSV Baunatal) durch den HTV-Präsidenten Ulrich Müller ausgezeichnet. Mit dem DTB-Ehrenbrief in Silber wurde Heike Klug (TSG Sandershausen) geehrt. Der Gauturntag 2024 findet in Immenhausen statt.

Termine 2023: 23.4. Energy Walk Senioren Karlsaue - 22.7. Fit im Alter Aktionstag, Sensenstein - 9./10.9. Bundesranglistenlauf Orientierungslauf Kassel - 16./17.9. Sensenstein-Bergturnfest

zxb

HNA 25.3.2023. Sie sind jetzt ukrainische Meisterinnen

Turnerinnen aus Kiew feiern größten Erfolg – der Dank geht auch nach Kassel

VON FRANK ZIEMKE

Kassel – Sie haben etwas geschafft, dass sie selbst in ihren Träumen nicht für möglich gehalten haben. Die Turn-Mädchen aus der Ukraine, die auf Vermittlung unserer Zeitung durch den Fußball-Regionalligisten KSV Hessen Kassel unterstützt werden, sind Meisterinnen ihres Landes geworden.

Ästhetische Gruppen-Gymnastik – diese noch junge Sportart betreiben die Sportlerinnen aus Kiew. Betreut von Trainerin Anna Bezrodna reiste das „Team Aelita-Junior“ am vergangenen Wochenende in das rund 270 Kilometer entfernte Winnyzja. Wettbewerbe im Kurz- und im Langprogramm wurden ausgetragen. Das herausragende Ergebnis: Goldmedaille im kurzen Tanz, Silber im langen.

Die Mannschaft hat sich damit für die Europameisterschaft in Finnland qualifi-



Stolzes Siegerfoto mit Medaillen: Die jungen Turnerinnen aus Kiew wurden ukrainische Meisterinnen in der Ästhetischen Gruppen-Gymnastik.

FOTO: SVITLANA TKACHENKO

ziert, die im Mai ausgetragen wird. „Zum ersten Mal in ihrem Leben wurden die Mädchen Meisterinnen der Ukraine“, schreibt Teammanagerin Svitlana Tkachenko, über die alle Kontakte unserer Zeitung nach Kiew laufen. Und ihr Dank geht an den KSV Hessen: „Es war Ihre Unterstützung, die die Mädchen an-

sich glauben ließ.“ Die selbstgebastelte Fahne der Löwen wurde dann auch in der Sporthalle präsentiert.

Die Leistung der Kiewer Gruppe erhielt von den Trainern der Konkurrenz Anerkennung. „Alle waren der Meinung, dass unsere Mädchen in kurzer Zeit viel Selbstvertrauen gewonnen

haben,“ berichtet Tkachenko, die immer wieder betont, wie wichtig der Sport für die Mädchen ist. Und wie sehr die finanzielle Unterstützung aus Nordhessen motiviert. Sie selbst sagt nach dem Triumph bei den Titellämpfen: „Um ehrlich zu sein, ich konnte die Tränen nicht zurückhalten.“ Umso mehr, da

es Rückschläge gesundheitlicher Art gab. Tkachenko berichtet von Verstauchungen und Erkrankungen.

Die Reise der jungen Turnerinnen geht trotzdem weiter. Am kommenden Wochenende starten sie beim Weltcup in der bulgarischen Hauptstadt Sofia. Angesichts des Krieges in der Ukraine nehmen sie dafür eine zweitägige Reise auf sich. Eine Reise, die aber auch als Auszeit gesehen wird vom schweren Alltag in Kiew, wo das Training des Teams immer wieder unterbrochen wird von Sirenen, die den nächsten russischen Angriff ankündigen.

Der KSV Hessen unterstützt die Fahrt nach Bulgarien finanziell. Als Vorstandsmitglied Jens Rose vom Sieg bei den Meisterschaften erfährt, sagt: „Das ist eine tolle Geschichte.“ Und deutet spontan an, dass der Klub die Turnerinnen über den Weltcup hinaus unterstützen wird.